

Weinakademiker Diploma – Zusammenfassung Diplomarbeit

Ulrike Moser – Schnoflak

Kandidatennummer: 200041

Thema: „Englische Schaumweine im Kontext des Klimawandels: Chancen für bestehende und neue Weinbauregionen“ – Analyse, wie sich der Klimawandel auf den englischen Weinbau auswirkt

Motivation für dieses Thema:

Schon seit geraumer Zeit habe ich mir Gedanken über das Thema meiner Diplomarbeit gemacht, da mich mehrere Bereiche sehr interessierten. Letztendlich war es aber ganz klar und eindeutig, dass ich mich für das vorliegende Thema entscheide. Seit vielen Jahren verbringe ich jedes Jahr etliche Wochen in Großbritannien. Besonders gut kenne ich dabei den Süden – von Kent bis Cornwall. Da ich denke, dass England aufgrund des Klimawandel im Bereich Wein in Zukunft eine wichtigere Rolle spielen wird, wollte ich mich in dieses Thema vertiefen.

Fragestellung/ Zielsetzung:

Es war der Schaumwein, der mein besonderes Interesse weckte. Fragen wie: „welche Rolle spielt der Klimawandel“; „kann English Sparkling Wine mit der Konkurrenz aus anderen Ländern mithalten“; „kann er mit Champagner verglichen werden“; „was macht englischen Schaumwein aus“; tauchten auf. Mein Ziel war es herauszufinden, wie sich der Weinbau in Großbritannien über die Jahrhunderte entwickelt hat und in wieweit der Klimawandel dabei eine Rolle spielt. Weiters sollte herausgefunden werden, wie sehr sich die steigenden Temperaturen auf den Rebsortenspiegel auswirken, und welche Konsequenz der Klimawandel auf die gesamte Entwicklung des Weinbaus in Großbritannien hat.

Methodik:

Die vorliegende Arbeit ist zum größten Teil eine Literaturarbeit, wobei Bücher sowohl in deutscher als auch englischer Sprache zur Recherche herangezogen wurden. Weiters wurde auf Information aus Zeitschriften, dem Internet und auch auf diverse Webseiten zugegriffen. Etliche Informationen wurden verglichen und abgeglichen und auf ihren Aussagegehalt überprüft. Ein weiterer und sehr wichtiger Punkt, um diese Arbeit schreiben zu können, waren die Gespräche mit den Besitzern von Polgoon, einem Angestellten und dem Head-Winemaker von Chapel Down bzw. dem Sales Manager von Nyetimber. Alle Interviewpartner waren äußerst hilfsbereit und am vorliegenden Thema sehr interessiert.

Inhalt:

Da man die Gegenwart dann am besten versteht, wenn man die Geschichte kennt, beschäftigt sich ein Teil der Arbeit mit der Geschichte und der Entwicklung des englischen Weinbaus über die Jahrhunderte. Wein wurde schon vor den Römern im heutigen England getrunken. Zur Zeit des Domesday Book im 11. Jahrhundert sind 38 Weingärten verzeichnet, davon ein Dutzend im Besitz von Klöstern. Vom modernen Weinbau spricht man seit der Mitte des letzten Jahrhunderts. Den ersten kommerziellen Weingarten der Neuzeit gründete

Sir Salisbury - Jones in Hampshire. Der englische Weinbau findet überwiegend im Süden Englands sowie in Wales statt. Die Erklärung dafür liegt nahe: Die Südküste, vor allem Kent und Hampshire liegen am nordwestlichen Ausläufer des Pariser Beckens und verfügt über ähnliche Böden wie die Champagne.

Zu einem ersten Aufschwung im englischen Weinbau kommt es ab den 1960 und 1970er Jahren. 196 Hektar bildeten damals die Grundlage der heutigen Gesamtrebfläche von ca. 4200 Hektar. Zur Jahrtausendwende hatte England annähernd 1000 Hektar Reben in Ertrag, wobei die Hauptrebsorten vor allem Bacchus, Ortega, Seyval Blanc, Reichensteiner, Schöneburger oder auch Kerner waren. Chardonnay und Pinot Noir nahmen damals erst ca. 52 Hektar, also 5,6% ,ein.

Um qualitativ ansprechende Weine zu produzieren sind Mindestanforderungen nötig, wie eine durchschnittliche Jahrestemperatur von 10 Grad C, mindestens 1200 Sonnenstunden und eine Niederschlagsmenge von 500 mm pro Jahr. Diese waren in England, auch im Süden Englands damals noch nicht gegeben. Weinberge wurden bepflanzt, aber auch wieder aufgegeben.

Seit den frühen 1980er Jahren sind die Temperaturen konsequent leicht gestiegen und die Niederschläge wurden weniger. Das führte zu einem Aufschwung des Weinbaus. Von 2007 bis heute hat sich die Rebfläche vervierfacht. Der Großteil der neu angepflanzten Weingärten wird hauptsächlich mit den sogenannten Champagner Rebsorten bepflanzt, vor allem mit Chardonnay und Pinot Noir. Ab 1988 wurden englische Schaumweine prämiert. Namen wie David und Linda Taylor, David Cowderoy, Stuart und Sandy Moss, Bill Carcary, Dermot Sugrue, Cherry Springs und Brad Greatrix sind für den großen Erfolg des English Sparkling Wines verantwortlich. Etwas mehr als 400 Produzenten und 943 Weingärten bildeten 2023 die englische Weinszene ab. Über 70% der Produktion entfallen auf Schaumwein. England ist eindeutig auf dem Weg, sich als Akteur in der globalen Weinwelt zu etablieren. Die Rebflächen werden weiter steigen und neue Weinberge, wohl auch in Mittel- und Nordengland werden gepflanzt werden. Wie weit diese Entwicklung gehen wird bzw. welche Rolle PIWI – Rebsorten spielen werden, wird die Zukunft zeigen.

Fazit

Der Weinbau in England hat sich in den letzten Jahren sehr vielversprechend entwickelt. Die Rebfläche hat sich enorm vergrößert und der Weinbau hat einen außergewöhnlichen Aufschwung genommen. Das ist vor allem dem Klimawandel und den damit verbundenen steigenden Temperaturen geschuldet. Dadurch ist es seit mehreren Jahrzehnten möglich, auch die typischen Champagner Rebsorten wie Chardonnay, Pinot Noir und Pinot Meunier zu pflanzen, die vor einigen Jahrzehnten aufgrund der niedrigeren Temperaturen und zu hohen Niederschläge noch nicht ausreifen konnten.

Aufgrund der Klimaveränderungen und der perfekt geeigneten Böden hat der Weinbau in Großbritannien großes Potential. Die professionelle Weinbauproduktion und die schon jetzt großen Erfolge im Bereich des English Sparkling Wine legen den Grundstein für eine nachhaltige und erfolgreiche Weinbauindustrie in der Zukunft. Es ist anzunehmen, dass es in Zukunft nicht nur im Süden Englands größere Rebflächen geben wird, sondern dass sich auch in Mittel- und Nordengland und vielleicht sogar Schottland Weinbau etablieren wird.

